

Köfte statt 5-Minuten-Terrine

Bis April 1997 waren wir Nachbarn. Die Redaktionsräume der Wupper Nachrichten und des HEINZ-Magazins auf der Marienstraße trennten nur eine Straßenecke und ein paar Häuser vom Hayat auf der Schreinerstraße. Zehn gemeinsame Jahre auf dem Ölberg prägen, auch über den Tag hinaus. Selbst nach dem Wegzug des Verlages aus der Nordstadt kehren wir immer wieder zu Mehmet und seinem Hayat zurück. Köfte mit Bulgur oder Adana Sis mit Reis und dazu formvollendet drapierter Salat sind einfach besser als die schnellen Büropausenfüller vom Pizza-Taxi oder die 5-Minuten-Terrine. Aber das Hayat ist mehr als gutes Essen zu zivilen Preisen: Hayat ist Mehmet.

Mehmet mussten wir zwangsläufig kennen lernen. Sein Weg zwischen Wohnung und Kneipe führte damals noch an unseren Schaufenstern vorbei. Unseren Besuchen im Hayat zur Befriedigung journalistischer Neugier folgten bald die Gegenbesuche von Mehmet zum Testen unserer Tee- und Kaffeekochkünste. Es gab viel zu erzählen, von den bürokratischen Hindernissen, einen Koch aus der Türkei nach Wuppertal zu holen, ohne deutsche Arbeitsplätze zu gefährden, oder vom wehrpflichtigen Kurden Mehmet Yildiz, dem gelernten Schneider, den die türkische Armee gerne beim Nähen ihrer Uniformen gesehen hätte. Eine besondere Freundschaft verband Walter, unseren Anzeigenleiter mit Mehmet. Beide sind artverwandte Charaktere, sind Menschen, die auf andere zugehen, nicht nur oberflächliches Blabla absondern, sondern sich für den Anderen interessieren. Eine kuriose Schnittmenge war bei Beiden die Beziehung zu Hochprozentigem: Mehmet, der gerne mal einen Raki ausgab und ihn selbst gerne trank und Walter, der den legal selbstgebrannten Williamsbirnenschnaps seines Bruders, eines Obstbauern aus dem Schwäbischen, mitbrachte, selbst aber kaum einen Tropfen davon anrührte und türkischen Tee bevorzugte. Heute ist das alles Vergangenheit, Walter ist im Frühjahr 2002 an Lungenkrebs gestorben, und Mehmet muss aus gesundheitlichen Gründen inzwischen etwas kürzer treten.

Auch mich, den Verfasser dieser Zeilen, einem Ex-Ölbergler und gebürtigen Mittelfranken hat Mehmet und sein Hayat all die Jahre begleitet und begleitet es noch. Als Verlagsgeschäftsführer habe ich es bis zur Einstellung der Wupper Nachrichten im Herbst 1997 als ein lieb ge-

wonnenes Ritual betrachtet, alle 14 Tage 14 Elberfelder Kneipen mit den Wupper Nachrichten zu beliefern, um die Stimmung an der Leser-Basis einzufangen. Den Abschluss meiner kleinen Vertriebstour bildete stets das Hayat, kein Wunder, wohnte ich zu jener Zeit nur drei Parallelstraßen entfernt. So konnte ich mein Fahrzeug stehen lassen und in Rakiseligkeit nach Hause schlingern. Diesen räumlichen Vorteil wusste ich all die Jahre zu nutzen. Immer wieder traf ich Freunde und Bekannte oder Nörgler, die an den Wupper Nachrichten einiges auszusetzen hatten und den eindeutigen Klassenstandpunkt vermissen ließen. Trotz der hohen Kritikerdichte war das Hayat eine unserer besten Kneipenverkaufsstellen. Als unser Verlag wuchs und mit der Konzentration auf das HEINZ-Magazin junges Personal Einzug hielt, konnte ich selbst in Anbetracht moderner, loungig gestylter Konkurrenz einige Novizen für Mehments Hayat begeistern. Der Erfolg einer Kneipe mit Herz, Flair und gutem Essen ist eben generationsübergreifend.

von Gerhard Roßmann



Früher Raki, heute Bionade

Früher Raki, heute Bionade – gemeinsam alt werden im Hayat! Seit fast 25 Jahren kennen und lieben wir Mehmet und sein Hayat. Wir haben (uns) hier:

- * verliebt
- * die neuen Lieben diskutiert
- * Dramen erlebt
- * Tanzen gelernt
- * immer lecker gegessen
- * manchmal zu viel getrunken
- * Doppelkopf gespielt – dies immer noch jeden Mittwoch

Heute:

- * brauchen wir die Lesebrillen
- * trinken wir nur noch Alkoholfreies
- * verlassen wir das Lokal spätestens um 22^{oo} Uhr
- * kennen und lieben wir Mehmet noch immer, weil er uns:
- * manchmal seine Lesebrille leiht
- * immer noch nicht die Doko-Regeln kennt
- * uns immer Schokoladentäfelchen spendiert, obwohl wir manchmal lieber Nüsschen oder Oliven hätten!

Agnes, Angela, Barbara, Bea, Karin



Blind-Date

Lieber Mehmet, 25 Jahre Hayat – davon haben wir ein paar Jahre gemeinsam erlebt (von 1992 -1995), als ich im Hayat kellnern durfte – mittwochs eine tolle Zeit! Sowohl als Gast oder auch zum „Arbeiten“ – ich habe mich immer wohl gefühlt. Das war dann auch der Grund, warum mein erstes Blind-Date im Frühjahr 1999 nur im Hayat stattfinden konnte, mit Stefan bin ich dann auch direkt zusammengeblieben. Einen Tag vor der Geburt unseres Sohnes Tim am 15.10.2000 waren wir natürlich abends noch im Hayat was essen. Da wir damals praktischerweise in der Schreinerstr. gewohnt haben, war die kulinarische Versorgung danach auch kein Problem (besser als jedes Pizza/China Taxi).

Mittlerweile wohnen wir nicht mehr dort und auch nicht mehr zusammen, aber ins Hayat gehen wir weiterhin regelmäßig mit einander essen – Tim ist schon Kickerprofi und freut sich genauso wie wir, Mehmet zu besuchen und das möglichst noch die nächsten 25 Jahre! Alles Liebe und Danke für alles.

Deine Karin.

*Habe hier
am 20.12.1999 die
Frau meines Lebens gefunden!*



21 Minuten

Montag
20 Uhr 55
Mehmet arbeitet
Janina auch
Tagesgericht: Kurdische Köttbullar mit Bulgor für 6 Euro 50
so hat es jedenfalls M. gelesen
rechts neben dem Eingang wird Doko gespielt
H. der Lehrer ist auch dabei
und eine Rothaarige
mit Kaugummi
eigentlich sind alle Tische besetzt
bis auf einen
der vor dem Notausgang
ja, da fehlt jemand
A.S., die immer gepflegte Schreiberin
und U.S. erzählt mir gerade, dass die Geschichte von L. nun auch da sei
als Mail
'Müsste geklappt haben'
O-Ton SMS an U.S.
die Küche läuft auf Hochtouren und M. trauert immer noch um drei
Punkte
BVB gegen Schalke ist das Stichwort
und jeder Tisch, an dem M. sitzt, ist ab sofort Tisch 2
haha
eigentlich sollte ich einen Film über jedes Tischgespräch drehen und dann
Mehmet zum 25jährigen schenken
21 Uhr 02
HbisJ von 'take the red one' betritt die Szene
ohne B.
ach, die Doko-Rothaarige raucht zum Kaugummi?
sieh an
und C. liest die bunten Seiten vom Hürriyet
'Irgendwas war Montag'
wieder ein Fetzen sprachlicher Ahnungslosigkeit

und der Fladen bricht ihm auch noch auseinander
'Neulich habe ich Sie mal gesehen'
wieder so ein Fetzen
Sie?
die Zeiten haben sich geändert und ich bestelle mir einen Kirschsft
handgepresst
21 Uhr 16
schönen Abend noch

Rainer

zeiten

zeiten



Herzlichen Glückwunsch,

Mehmet



DOMHAN
Der Pub auf dem Ölberg
Stout · Ale · Cider · Whisky
Marienstraße 36 · 42105 Wuppertal
(0202) 2574870 · www.domhan-wtj.de
täglich von 19 - 1 Uhr
und mehr...
*Dear Mehmet,
take care and good luck!*



Dipl. Ökonom J. Schindowski
Organisationsberatung
**Wir könnten Ihre
Buchhalter sein!**
Ritterstr. 84 · 42285 Wuppertal
0202-87775 · www.jochen-schindowski.de



Alte Feuerwache
Internationales Jugend- und Begegnungszentrum
Das gesunde Kinderhaus
Interkulturelle Begegnung
Tagungshaus
Gathe 6
42107 Wuppertal
☎ 0202. 245 19 80
www.altefeuerwache-wuppertal.de



ÖLBERGPRAXIS
Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin
Dr. Achim Stein
Barbara Krings-Nühlen
Küferstr. 10, 42105 Wuppertal
Tel.: 37 00 730, www.oelbergpraxis.de



ORG.BERATUNG
SCHULTEN & WEYLAND
Zimmerstr. 40, 42105 Wuppertal
0202-4957018
www.orgberatung.de



30 und mehr...
HEINZ gratuliert Mehmet!



Oh là là
auf dem Ölberg:
Wir sind da!
www.wsw-online.de **WSW**



SANITÄR+HEIZUNG
www.ottenbruchnoelle.de
Schreinerstr. 9a
42105 Wuppertal
Tel.: 27 90 067
THOMAS OTTENBRUCH **STEFAN NÖLLE**



(0202) 80 642
Marienstr. 42
42105 Wuppertal
www.kirschbaum-bestattungen.de
KIRSCHBAUM
BESTATTUNGEN
seit 1875
Inh. Christian Deimel



UWE PETER
fon 0202.257 22 32
mobil 0171.492 16 04
grafik@uwpeter.de



Marienstr. 69 · 42105 Wuppertal
Tel.: 30 14 17 · www.estestest.de
EST EST EST Weine



Holzwerkstatt
Wiesenstr. 120
42105 Wuppertal
Tel: 0202/64 80 534
holzwerkstatt@
versanet.de
Holzwerkstatt
Martin Driesen, Ulla Richter



wohnsitz
polsterei
marc leder raumausstatter info@wohnsitz-polsterei.de
ludwigstr. 90 42105 Wuppertal 0202-30 18 95

